

Neuigkeiten zur Carsharingidee in Weßling:

**Telefonat am 03.11.2020 mit Jo-Ann Meding, Schatzmeisterin von CarSharing Schondorf e.V.:**

Sie haben gerade „Windach“ übernommen, dort hat der Bürgermeister sein E-Auto zur Verfügung gestellt und es gibt dafür 4-5 Nutzer/innen

Wenn Sie uns „übernehmen“ würden:

- müssten wir das Kostenrisiko übernehmen
- Die Carsharing KFZ Versicherung kostet 1098€ / Jahr egal für welches Auto, egal wie alt oder welcher Typ oder Klasse.....sie geht auch davon aus, dass sich diese Pauschale eher erhöhen wird.
- Würden wir uns die Vereinsgründung und -arbeit sparen
- Würden sie für 2.50€ pro Monat pro Auto die Abrechnung übernehmen
- 600€ kostet die Einlage, die man bei Austritt wiederbekommt
- 50€ kostet die Aufnahmegebühr
- Sie müsste das o.k. ihrer Vorstände einholen

Sie sagt:

Wir könnten aber auch ein Auto gemeinsam nutzen, es entsprechend versichern uns über Bedingungen einigen und Kosten und Risiko gemeinsam tragen.

**Telefonat am 03.11.2020 mit Jürgen Müller von Carsharing Königsbrunn:**

- Sie sind inzwischen selbstständig und nicht mehr unter den Fittichen ihres bisherigen Coop-partners „Anruf Augsburg“, bei dem sie 8 Jahre lang waren
- Sind nun eigenständiger Netzwerkpartner von Flinkster, dem Carsharinganbieter der DB
- Haben mit 2 Autos begonnen und haben heute 12 Autos
- Haben gerade „Schleißheimer Autoverteiler“ übernommen, die keinen Vorstand für ihren Verein mehr finden konnten
- Wir könnten Mitglieder in ihrem Verein werden
- Per App, Telefon oder Internet hätten wir dann auch Zugriff auf alle Autos von Flinkster
- Und wir würden unser/e Auto/s auch allen Flinkstermitgliedern zum Flinksterpreis anbieten
- In Schleißheim sind beispielsweise 40% der Nutzer nicht die Mitglieder Vorort sondern von Flinkster
- Dafür wäre es gut, wenn unser Auto in der Nähe der S-Bahn stünde
- Wenn wir „unser Auto“ nutzen würden, dann zu dem Preis den wir gemeinsam festgelegt haben und den wir innerhalb der Preisklassen, die sie anbieten, gestalten können.
- Ihr günstiges Angebot ist 1.30€ / Std + 18 ct /km für einen Kleinwagen
- Wir könnten dann beispielsweise festlegen, dass auch ein Auto in der Größe eines Combis für diesen Preis zu mieten ist

- Es gibt für jedes Mitglied eine Zugangskarte und in jedes Auto wird ein Bordcomputer eingebaut. Wenn man dann vor dem Auto steht, kann der Computer die Karte erkennen und bei entsprechender Buchung öffnet sich das Auto und der Schlüssel liegt im Handschuhfach
- Die monatliche Miete für den Bordcomputer beläuft sich auf 28€, der Einbau kostet einmalig ca. 150€, der Ausbau ca. 100€
- Diese Variante ist aus Jürgen´s Erfahrung die Beste, da dadurch kein Fahrtenbuch nötig ist und es auch nicht zu doppelter oder unlauterer Nutzung kommen kann
- Nach Ende der Fahrt, kann man in der App oder im Internet sofort sehen, was einen die Fahrt gekostet hat
- Eingezogen wird die Summe dann automatisch am Monatsende
- Prinzipiell geht es mit allen Autos (alt, neu, klein, groß), sie haben auch gerade zwei Autos geschenkt bekommen, weil Leute beim Neukauf ihre Idee mit ihrem bisherigen Auto unterstützen wollten
- Die Versicherung kostet pro Auto 1200€ / Jahr, diese bleibt gleich hoch, egal wieviel Schäden es gibt
- Wenn jemand sein Fahrzeug zur Verfügung stellt bucht er die Zeiten, in denen er es selbst nutzen möchte, als Dienstfahrten ein, so dass sie für ihn unentgeltlich sind
- Wichtig ist es einen Nutzungsüberlassungsvertrag abzuschließen und dabei festzulegen wie z.B. mit Totalschäden umgegangen wird, so dass dem Zurfügungstellenden möglichst kein Nachteil entsteht
- Bei ihnen sind die Autos Vollkasko mit 300€ Selbstbeteiligung versichert, diese Selbstbeteiligung kann man auch umgehen, indem man ein Schadenspaket mit 50 Euro / Jahr abschließt.
- Welche Kosten kommen auf Nutzer zu?
- 8€ Mitglieds- und Nutzungsbeitrag / Monat
- 500€ Einlage, wird bei Kündigung rückerstattet
- 40 € einmalige Aufnahmegebühr
- Erfahrungsgemäß braucht es 10 Nutzer, um die Kosten eines Autos zu erwirtschaften
- Das Risiko würde Königsbrunn tragen, das heißt man würde eine Vereinbarung aufsetzen
- Sie sind aber prinzipiell interessiert daran die Idee weiter zu verbreiten, sind nicht gewinnorientiert und haben durch ihre Größe auch einen gewissen finanziellen Spielraum und Puffer
- Nach 2 Jahren würde man 1. Fazit ziehen, wo man steht, ob es sich trägt, wenn nicht, woran es liegt, entsprechend handeln, gegebenenfalls auch beenden

Ich fände die Variante, die uns Königsbrunn anbietet sehr passend für uns.

Mein Vorschlag wäre:

- unsere Idee in den nächsten Wochen weiterhin zu bewerben
- und wenn es uns gelingt noch mehr Interessenten zu finden
- ein Treffen mit Jürgen Müller zu organisieren
- wenn sich dann genügend Mitglieder verpflichtend anmelden würden
- und es zunächst einen Menschen gibt, der sein Auto möglichst häufig (Plonner, Nachbarschaftshilfe) zur Verfügung stellt
- könnten wir mit einem Auto starten
- und wenn es gut anläuft auf 2 steigern